

	Westdeutsche Allgemeine Rundschau	vom:
X	Hellweger Anzeiger Ruhrnachrichten	vom: 31.01.2003
	andere Zeitung:	vom:

# Startschuss für die neue Lernkultur

## ZIB-Netzwerk bald nicht mehr graue Theorie

**UNNA** ■ Als „Leuchtturm-Projekt“ mit Lotsenfunktion gepriesen, muss das ZIB-Netzwerk nun seine Künste beweisen. War der Zusammenschluss für die Bildung bisher nur graue Theorie, läutete die Auftaktveranstaltung im Katharinen Hof nun die Umsetzung ein.

Denn das Zentrum für Information und Bildung (ZIB), das derzeit an der Lindendrauerei entsteht, ist nicht nur ein hohles Gebäude. Vielmehr soll dort mit VHS, Stadtbücherei, Kulturamt und Stadtarchiv auch der Geist einer neuen Lernkultur einziehen. Das ZIB-Netzwerk bündelt dafür die Kräfte der Bildungsträger, Arbeitgeber, der Verwaltung, aber auch das Engagement Privater. Eine Bündelung, die dem Nutzer Transparenz bringen soll.

Soweit der Traum, zu dem Michael Wacker von der Werkstatt Unna die Initialzündung gab und den mittlerweile alle träumen, die in Unna mit Bildung zu tun haben.

Doch wie sagte Dr. Marlene Lohkamp-Himmighofen, die im Auftrag des Bundes-Bildungsministeriums der „Lernenden Region“ weiterhin Unterstützung zusagte: „Im Entwurf zeigt sich das

Talent, in der Ausführung die Kunst.“

Die Erwartungen an das Werk sind jedenfalls vielfältig, wie der Auftaktabend bewies. Da verspricht sich Gesamtschul-Leiter Friedrich Sprenger „intensivere Kontakte zur Wirtschaft“, da hofft Peter Schmidt vom BEA-Bildungsträger auf klarere Orientierung. Und Dachdecker Holger-Joachim Wiese träumt von Schülern, die besser auf den Beruf vorbereitet sind sowie von Unterstützung bei der Weiterbildung seiner Handwerker. Während Kulturdezernent Axel Sedlack es „genießen“ würde, wenn das Netzwerk dazu beitrage, auch auf das Leben vorzubereiten.

Um all den Erwartungen gerecht zu werden, setzt das Netzwerk zwei Schwerpunkte. Unter dem Titel „Neue Lernkultur“ soll es Bürgergespräche und Befragungen geben, um breit getragene Bildungsstrategien zu entwickeln. Hinter dem Motto „Lernstatt Unna“ verbergen sich zahlreiche konkrete Teilprojekte wie das „UnnAgitare“ für die Weiterbildung in den Betrieben oder die Bildungsagentur als Koordinationsstelle von Bedarf und Angebot. ■ aja